



PRESSEMITTEILUNG

Jeder Naturland Henne einen Naturland Bruder

Hahnenaufzucht statt „In Ovo“-Selektion - Delegiertenversammlung beschließt Fahrplan für Komplettausstieg aus dem Kükentöten

20.11.2020

Gräfelfing - Bei Naturland soll in Zukunft zu jeder Legehennen auch der dazugehörige Bruder aufgezogen werden. Mit einem entsprechenden Beschluss hat die Naturland Delegiertenversammlung ein klares Signal gegen das Kükentöten und die „In Ovo“-Selektion und für eine ganzheitliche Öko-Hühnerhaltung nach Naturland Richtlinien gesetzt. „Als Öko-Verband ist es unser Anspruch, ganzheitliche Lösungen für das Problem des Kükentötens zu entwickeln. Diese Lösungen, an denen Naturland auch schon lange arbeitet, heißen Zweinutzungshuhn und Bruderhahn“, sagte Naturland Präsident Hubert Heigl.

„Jedes Tier hat einen Wert und deshalb wollen wir auf unseren Betrieben auch jedem Hahn seinen Platz geben“, unterstrich Heigl. Die Delegiertenversammlung, die aufgrund der Corona-Pandemie als Videokonferenz stattfand, folgte mit ihrem Beschluss am Donnerstagabend einem Antrag des Fachausschusses Geflügel, der auch einen konkreten Zeitplan für die praktische Umsetzung vorsieht: Demnach soll das Ziel von 100 Prozent aufzogener Naturland Brüder bereits Ende 2021 erreicht sein.

Vorreiter bei der Aufzucht der Bruderhähne

Dass Naturland auf dem Weg zu einer Hühnerhaltung ohne Kükentöten bereits jetzt die Spitzenposition einnimmt, machte Josef Bauer, Delegierter und Mitglied im Fachausschuss Geflügel, mit zwei Zahlen deutlich: „Schon heute wird bei Naturland zu jeder zweiten Legehennen auch der Bruder auf einem Öko-Betrieb aufgezogen, bis Ostern 2021 werden es voraussichtlich sogar 80 Prozent sein“, sagte Bauer, der mit seinem Betrieb selbst seit Jahren neben Eiern auch Bruderhähne vermarktet.

Um die 100 Prozent zu erreichen, soll die Aufzucht der Brüder nun in den Naturland Richtlinien verpflichtend festgeschrieben werden, heißt es in dem Antrag, den die Delegierten mit großer Mehrheit verabschiedeten. Die Verabschiedung der eigentlichen Richtlinie soll im Frühjahr 2021 folgen, bis dahin werden die Details ausgearbeitet. Dazu gehört, dass die Hähne grundsätzlich nach Naturland Richtlinien aufgezogen werden sollen, nicht nach EU-Bio-Richtlinien.

Regionale Kreisläufe stärken

„Unser Ziel sind möglichst regionale Kreisläufe und Wertschöpfungsketten. Durch die Aufzucht nach Naturland Richtlinien stellen wir unter anderem sicher, dass auch das notwendige Futter in der Region erzeugt wird“, erläuterte Bauer. Zudem stünden ausreichend Naturland Betriebe bereit, die die Aufzucht der Hähne dort übernehmen könnten, wo die Legehennenhalter nicht selbst in die Mast einsteigen wollten.

Die Nachfrage nach Bruderhahnfleisch ist Josef Bauer zufolge vorhanden, sei es nun für Wurstprodukte oder Babynahrung. Die Herausforderung liege eher bei den

Schlachtstätten, die sich in manchen Regionen technisch erst noch auf die Verarbeitung der relativ schmalen Bruderhähne einrichten müssten.

Zweinutzungshuhn und Bruderhahn als Weg

Neben der Aufzucht der Brüder aus reinen Legerassen arbeitet Naturland auch an der Weiterentwicklung der so genannten Zweinutzungshühner. Naturland Präsident Heigl verwies in diesem Zusammenhang unter anderem auf das Anfang des Jahres gestartete Projekt [RegioHuhn](#). In dem Forschungsprojekt unter Beteiligung der Fachberatung für Naturland sollen aus sechs alten, regionalen Hühnerrassen durch Kreuzungszucht neue, praxistaugliche Zweinutzungshühner entstehen.

„Wir brauchen eine Vielfalt der Rassen und eine Vielfalt der Lösungen insgesamt: also nicht Bruderhahn oder Zweinutzungshuhn, sondern beides“, sagte Heigl. Keine Lösung biete zum gegenwärtigen Zeitpunkt dagegen die so genannte „In Ovo“-Selektion, also die technische Früherkennung männlicher Küken im Ei. „Alle bislang bekannten Verfahren sind nur teure Scheinlösungen, bei denen statt eines geschlüpften Kükens ein bereits weitgehend ausgebildeter Embryo getötet wird. Dieses Geld ist besser investiert in die Aufzucht der Tiere“, unterstrich der Naturland Präsident.

Über Naturland – Verband für ökologischen Landbau e.V.

Naturland ist einer der größten Öko-Verbände in Deutschland und weltweit und als gemeinnützig anerkannt. Mehr als 70.000 Bäuerinnen und Bauern in knapp 60 Ländern der Erde zeigen, dass ein ökologisches, soziales und faires Wirtschaften im Miteinander ein Erfolgsprojekt ist. Allein in Deutschland gehören rund 4.000 Öko-Betriebe dieser Gemeinschaft an. Weltweit ist die Mehrzahl der Naturland Bauern in kleinbäuerlichen Kooperativen und Erzeugergemeinschaften organisiert. Damit steht Naturland wie kein anderer Öko-Verband für den harmonischen Zweiklang von Regionalität und Internationalität in einer globalisierten Welt.

Die Naturland Delegiertenversammlung ist das höchste Entscheidungsgremium des Verbands und tagt zwei Mal pro Jahr. Ihm gehören 30 Naturland Bäuerinnen und Bauern aus Deutschland sowie aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Europa (ohne Deutschland) an. Die Interessen der internationalen Naturland Betriebe werden zusätzlich durch das World Advisory Board vertreten, welches das Naturland Präsidium in Fragen der internationalen Ausrichtung und Entwicklung des Verbands berät.